

## Manifest für Gerechtigkeit – Quellenangaben:

Zitat Manifest:

**„Österreich gehört zu den zehn reichsten Ländern der Welt. Gewinne und Vermögenserträge wuchsen in den letzten Jahren doppelt so schnell wie Lohneinkommen. Dennoch zahlen Arbeitnehmer/-innen und Konsumenten/-innen rund zwei Drittel aller Steuern, während Unternehmen und Vermögende immer weniger zur Gemeinwohlförderung beitragen.“**

Quellen:

- zum Wachstum Einkommensarten: Statistik Austria: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung
- zur Zusammensetzung und Entwicklung Steueraufkommen: Bundesministerium für Finanzen, Statistik Austria

Zitat Manifest:

**„Immenser Reichtum konzentriert sich an der wohlhabenden Spitze. Das reichste Zehntel der Bevölkerung besitzt mehr als zwei Drittel des gesamten Vermögens. Vom Geldvermögen hat allein das oberste Promille (= 0,1 Prozent) genau so viel angehäuft, wie die ganze „untere“ Hälfte der Bevölkerung gemeinsam hat. Zugleich müssen mehr als eine Million Menschen von einem Einkommen (inkl. Sozialleistungen) unterhalb der Armutgefährdungsschwelle leben, und 500.000 Menschen in akuter Armut.“**

Quellen:

- zur Verteilung des Gesamtvermögens: Bundesministerium für soziale Sicherheit, Generationen und Konsumentenschutz, 2004: Bericht über die soziale Lage 2003 – 2004, Kapitel: „Vermögensbildung und Reichtum in Österreich“ (Synthesis Forschung / Christian Eizinger, Monika Kalmár, Günter Kernbeiß, Michaela Prammer-Waldhör, Michael Wagner-Pinter)
- zur Verteilung des Geldvermögens: Bundesministerium für Soziales und Konsumentenschutz, 2009: Sozialbericht 2007-2008, Kapitel „Verteilung der Geldvermögen“ (Österreichische Nationalbank / Peter Mooslechner, Martin Schürz)
- zur Armut: Statistik Austria im Auftrag des BMASK, 2009: EUSILC 2008, Einkommen, Armut und Lebensbedingungen

Zitat Manifest:

**„‘Working poor’ sind in Österreich traurige Realität: 2008 waren fast 250.000 Erwerbstätige arbeitsgefährdet, 129.000 sogar trotz Vollzeit. Über 300.000 Menschen waren 2009 arbeitslos, zugleich leisten 700.000 bis 800.000 Beschäftigte Woche für Woche Millionen, teils unbezahlte, Überstunden.“**

Quellen:

- zu Working Poor: Statistik Austria im Auftrag des BMASK, 2009: EUSILC 2008, Einkommen, Armut und Lebensbedingungen
- zur Arbeitslosigkeit: Arbeitsmarktservice
- zu Überstunden: Statistik Austria, 2010: Arbeitsmarktstatistik, Jahresergebnisse 2009, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung